



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Sprockhövel

An Bürgermeisterin
Frau S. Noll
Rathausplatz 4
45549 Sprockhövel

SPD-Fraktion im Rat
der Stadt Sprockhövel

Vorsitzender
Wolfram Junge
Mobil : 0172 4564216
w.junge@spd-sprockhoevel.de

Stellv. Vorsitzender
Lutz Frühauf
Mobil : 0171 6261967
L.fruehauf@spd-sprockhoevel.de

Antrag der SPD-Fraktion für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 9.11.2023, Top 2.4 und Rat am 23.11.2023

Sprockhövel, 05.11.2023

Sehr geehrte Frau Noll,

die SPD-Fraktion stellt für die im Betreff genannten Sitzungen folgenden Antrag:

Der im Haushaltsplanentwurf 2024 im Produktbereich 11, Produktgruppe 11.02, Produkt 11.02.01529100 dargestellten Aufwendungen für Planungsleistungen und Ausschreibung der Dienstleistung für den Wertstoffhof werden ersatzlos gestrichen. Die im Produkt 11.02.01.529100 geplanten Erträge mit der Inbetriebnahme des Betriebshofes werden gleichfalls korrigiert.

Begründung

Mit der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes für 2024 ist es nicht gelungen einen ausgeglichenen Haushaltsplan für die kommenden Jahre aufzustellen. Vielmehr muss nach derzeitigen Stand davon ausgegangen werden, dass ein Haushaltssicherungsplan für Sprockhövel unausweichlich sein könnte. Die Stadtverwaltung hat angesichts dieser Situation bisher keine Initiative hinsichtlich der Ermittlung von Einsparpotentialen im städtischen Haushalt ergriffen.

Die SPD-Fraktion sieht angesichts der finanziellen Gesamtlage der Stadt, die Notwendigkeit Kosten an den Stellen einzusparen, wo die Einsparungen keinen nachhaltigen Schaden anrichten. Nach Auffassung der SPD-Fraktion ist die Notwendigkeit eines Wertstoffhofes in Sprockhövel nicht gegeben, weil es seit Jahren ein etabliertes, bewährtes Angebot und System der Abfallwirtschaft gibt. Ein Wertstoffhof würde nachzeitigem Stand Doppelstrukturen schaffen und die Abfallgebühren für die Bürgerinnen und Bürger erhöhen. Da bereits Erträge mit einem Wertstoffhof im Haushaltsplan ermittelt wurden und Berücksichtigung in der Planung finden, also von einer Realisierung des Wertstoffhofes ausgegangen wird, sind notwendige zusätzliche Personalkosten für den Wertstoffhof im Haushaltsplan nicht ersichtlich. Insofern ist das Projekt nachzeitigem Stand weder von der Finanzierung und der Örtlichkeit hinreichend geklärt, ebenso fehlt es nach wie vor an einer plausibel begründeten Notwendigkeit eines Wertstoffhofes. Es ist daher geboten den Planungsansatz einzusparen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Wolfram Junge

Fraktionsvorsitzender